

Gemeindebrief der
Evangelischen Kirchengemeinden

S C H I L T A C H

C

H

E

Z

K

E

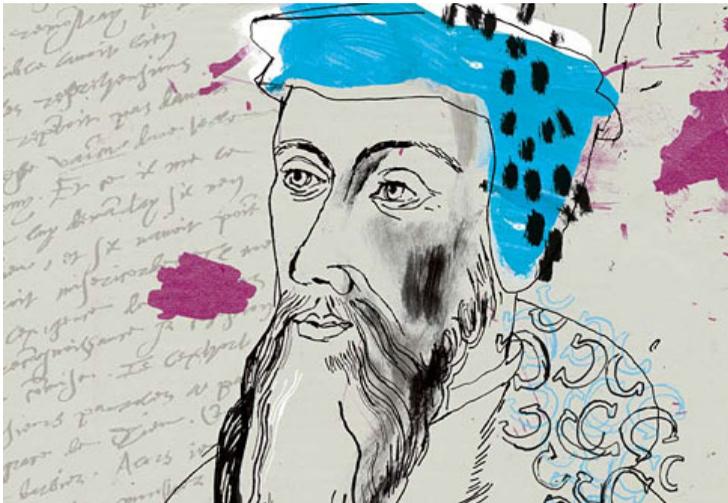
Z

Z

E

L

L



500 Jahre

Johannes Calvin

Ostern 2009



Liebe Gemeindeglieder!

Wer ist berühmter? Der Genfer Reformator Calvin (1509-1564) oder die nach ihm benannte Comicfigur?

Eine Umfrage würde wahrscheinlich zugunsten des sechsjährigen Stofftierbesitzers ausfallen. Ob sich sein Namenspatron Johannes Calvin darüber aufregen würde?

Ganz bestimmt nicht! Calvin hat sich in erster Linie als Diener Gottes verstanden. All sein Wirken sollte Gott verherrlichen. Karrierestreben, Eitelkeit und Ruhmsucht hatten da keinen Platz. Calvin hat von sich gesagt: „Von mir selbst spreche ich nicht gerne.“

In Zeiten teils hemmungsloser Selbstproduktion (Deutschland sucht den Superstar, Germanys Next Topmodel...) klingt solche Demut ungewohnt. Vielleicht, weil auch der Grund dieser Demut ungewohnt ist: Calvin war zutiefst davon überzeugt, dass ihm Gottes Liebe galt – ohne Wenn und Aber!

Wer sich von Gott geliebt weiß, kann auch zu seinen Schwächen stehen. Kurz vor seinem Tod hat Calvin zu seinen Mitchristen gesagt: „Ihr habt viele Schwächen von mir zu ertragen gehabt. Ja, alles, was ich

getan habe, bedeutet nichts. Aber ich wage zu sagen, dass ich das Gute gewollt habe.“

Gerade weil Gott uns liebt, können wir ganz offen und realistisch mit unseren Stärken und Schwächen umgehen. Wir brauchen keine Show abzuziehen und wir brauchen nichts zu verheimlichen. Wenn Gottes Liebe bei uns diese befreiende Wirkung erzielt, dann feiern wir das Calvin-Jahr ganz im Sinne des Reformators.

So wünsche ich Ihnen, dass Sie Ihren Glauben als befreiend erleben. Und wenn Sie nicht glauben können oder starke Zweifel haben, dann lesen Sie zur Aufmunterung Calvin und Hobbes – oder sprechen das untenstehende, durch Johannes Calvin inspirierte Gebet!

Ihr Pfarrvikar Dr. Christoph Glimpel

Gott.

Lass uns nicht zweifeln an dir,
aber an uns.

Lass uns nicht zweifeln an dem, was du sagst,
aber an dem, was alle sagen.

Lass uns nicht zweifeln an deiner Weisheit,
aber an unserem Verstand.

Amen

P.S.: Offiziell und gemeinsam feiern wir Calvins Geburtstag im Gottesdienst am 12. Juli!

Ein Leben für die Reformation

Calvins Biografie

Johannes Calvin wird am 10. Juli 1509 etwa hundert Kilometer nördlich von Paris in der Stadt Noyon unter dem Namen Jean Cauvin geboren. Sein Vater ist am dortigen Domkapitel als Jurist tätig und sorgt für eine gute Schulausbildung seines Sohnes in Paris. Das in Aussicht genommene Berufsziel „Pfarrer“ ändert sich nach Schwierigkeiten seines Vaters mit dem Klerus: Calvin – wie er sich inzwischen nennt – studiert ab 1528 Jura, zunächst in Orleans, dann in Bourges.

Nach dem Tod seines Vaters 1531 zieht Calvin wieder nach Paris und betreibt neben den juristischen auch literarische Studien. Und er mischt sich in die aufkeimenden religiösen Umbrüche ein, bekennt sich als „Lutheraner“, wie die Evangelischen in Frankreich zunächst genannt werden.

Flucht aus Paris und aus Frankreich

Für seinen Freund Nikolaus Cop, dem Rektor der Universität, verfasst er 1533 eine provozierende Rede und muss aus Paris fliehen. Ein Jahr später tauchen in Frankreich „Plakate“ auf, auf denen öffentlich gegen die Messe protestiert wird. Die systematische und zunehmend brutale Verfolgung der Protestanten beginnt und Calvin flieht nach Basel. Dort macht er sich daran, für die Evangelischen in Frankreich eine Glaubenslehre zu erarbeiten, die 1536 gedruckt vorliegt.

Auf einer Reise zu seinen Geschwistern kommt er durch Genf und wird vom dortigen Reformator Guillaume Farel aufgehalten und eindringlich gebeten, beim Aufbau der Reformation in Genf mitzuhelfen. Nach einigem Zögern willigt Calvin ein. Seine Tätigkeit ist zunächst die Bibelauslegung, dann auch die Predigt und

die Mithilfe bei der Organisation der Genfer Kirche.

Erster Aufenthalt in Genf

1537 macht Calvin einige Reformvorschläge, die dem Rat der Stadt aber zu weit gehen. Er führt den Psalmengesang und den katechetischen Unterricht ein. Bei Wahlen 1538 siegen die von Bern beeinflussten Kräfte, die sich gegen die von Calvin vorgeschlagene Trennung von Kirche und Stadtrat aussprechen. Der Widerstand gegen Calvin wächst, und nach einigem Hin und Her werden er und Farel im Frühjahr 1538 aus Genf verwiesen, weil sie zu Ostern gepredigt hatten, obwohl ihnen das der Rat der Stadt verboten hatte.

Zwischenstation in Straßburg

Calvin zieht nach Straßburg und wird Pastor der französischen Flüchtlingsgemeinde, lehrt aber an der theologischen Hochschule Bibelauslegung. Neben der Betreuung der Gemeinde und der Bibelauslegung erarbeitet Calvin eine Neuausgabe der Institutio, seines Unterrichts in der christlichen Religion: Ursprünglich ein Katechismus, jetzt ein eigenständiges Lehrbuch der Dogmatik. Auch nimmt er an mehreren Religionsgesprächen in Hagenau, Worms und Regensburg teil und wird zu einem der Unterzeichner der Confessio Augustana.

Ab 1539 entsteht zwischen Calvin und Philipp Melancthon, dem engsten Mitarbeiter Luthers, eine Freundschaft. Ein Jahr später heiratet Calvin Idelette de Bure, die auf der Flucht aus dem flämischen Lüttich ebenfalls in Straßburg hängen geblieben war.



Ruf nach Genf und Durchsetzung der Reformation

Ein weiteres Jahr später folgte Calvin dem Ruf nach Genf, um dort der Reformation zum Durchbruch zu verhelfen und am Aufbau einer Ordnung mitzuwirken. Der Rat der Stadt beschließt die von Calvin vorgeschlagene Kirchenordnung und die Einrichtung eines Konsistoriums zur Leitung der Gemeinde. 1542 stirbt das einzige Kind von Idelette und Jean kurz nach der Geburt. 1549 liegt Idelette selbst auf dem Sterbebett. Die Einsamkeit kompensiert Calvin durch ein erhöhtes Arbeitspensum.

Calvin hat sich wiederholt mit Andersdenkenden auseinanderzusetzen, die sich seiner geordneten Reformation widersetzen, z. B. mit den Nikodemiten, die an den katholischen Riten festhalten wollen oder mit Libertinern, die jegliche Sittenlehre ablehnen. Mit Michael Servet kommt ein bereits zum Tode verurteilter Ketzler nach Genf, der die Dreieinigkeit leugnet und die Kindertaufe verurteilt. Calvin fordert dessen Verhaftung und liefert Argumente für die Anklage. Gegen die Verbrennung Servets auf dem Scheiterhaufen erhebt er zwar zunächst Widerspruch, verteidigt allerdings später die Todesstrafe als „äußerstes Heilmittel“, wo „die Religion in ihren Grundfesten erschüttert wird“. Von seinem Freund Melanchthon wird er darin ausdrücklich bestätigt.

1555 kommt es zu einer kleinen Revolution gegen die Übermacht der Protestanten, in deren Folge vier Aufrührer zum Tod verurteilt werden. Der Widerstand gegen Calvin ist damit endgültig gebrochen. Er kann nun auch die Unabhängigkeit der Kirche vom Stadtrat durchsetzen.

Die erste Dogmatik der Reformation, die *Institutio*, erscheint 1559 in ihrer letzten und ausführlichsten Fassung. Zu seinem

50. Geburtstag bekommt Calvin das Bürgerrecht der Stadt Genf verliehen.



Ab 1562 toben in Frankreich die Hugenottenkriege. Calvin schreibt zahlreiche Briefe an die Verfolgten, die ihn als einfühlsamen Seelsorger zeigen.

Johannes Calvin stirbt 1564 nach längerer Krankheit. Auf eigenen Wunsch wird er ohne Grabstein beerdigt.

War Calvin ein Wokaholic?

Calvin hat nicht nur zahlreiche Schriften veröffentlicht und einen umfangreichen Briefwechsel geführt. In seinen letzten 15 Lebensjahren hat er auch etwa 2.300 Predigten gehalten. Regelmäßig hat er spätabends noch gearbeitet und manchmal nur vier Stunden geschlafen. 1553 beklagt sich Calvin einmal, dass er schon seit einem Monat nicht mehr zum Stadttor hinausgekommen sei, nicht einmal zur Erholung.
Achim Detmers

Weiter lesen?

Mehrere Lebensläufe und alle wichtigen Informationen, Links, Material und Amüsantes über Calvin im Internet: www.reformiert-info.de/calvin

Barbara Schenck und Georg Rieger

Abendmahl für Alte und Kranke in der Passionszeit

Im Zentrum des christlichen Glaubens stehen Tod und Auferstehung Jesu. Karwoche und Ostern stellen daher zusammen die wichtigste christliche Festzeit dar. Dies spiegelt sich in vielen Gemeinden in einem verdichteten gottesdienstlichen Feiern. Auch in Schiltach werden wir von Palmsonntag bis Ostern fast jeden Tag zusammenkommen, um auf Gottes Wort zu hören und im Gebet zu antworten.

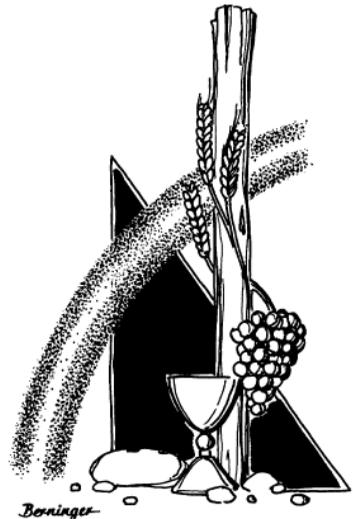
Eine Ausnahme stellt allerdings der Karsamstag dar: Dieser Tag gilt als Tag der Grabesruhe Jesu. Deshalb wird an diesem Tag traditionell kein Hauptgottesdienst und kein Abendmahl gefeiert. Ursprünglich wurde auch am Karfreitag kein Abendmahl gefeiert, zumal es am Gründonnerstag als Tag der Einsetzung des Abendmahls durch Jesus im Mittelpunkt steht.

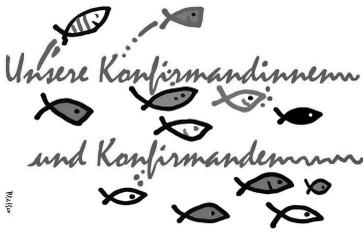
Bislang fand in unserer Gemeinde aber am Karsamstag ein Abendmahl für alte und kranke Gemeindeglieder statt. Diese Feier wird es dieses Jahr nicht geben. Stattdessen bieten wir folgende zwei Möglichkeiten an:

1. In der Passionszeit besteht die Möglichkeit zur Feier des *Hausabendmahls*. Sollten Sie dies wünschen, melden Sie sich bitte beim Pfarramt (2044), wir werden dann einen Termin ausmachen.

2. Alte und kranke Gemeindeglieder sind neu eingeladen zur Feier des Gottesdienstes am *Gründonnerstag um 19.30 Uhr*. An diesem Tag stellen wir besondere Helfer bereit, die Ihnen beim Weg in die Kirche und wieder zurück helfen. Bitte melden Sie sich auch in diesem Falle beim Pfarramt.

Die Teilnahme der alten und kranken Gemeindeglieder am Gründonnerstagsgottesdienst statt an einem Extragottesdienst soll nicht zuletzt zum Ausdruck bringen, dass sie zu uns allen gehören und wir uns freuen, sie an diesem besonderen Tag in unserer Mitte zu haben!





Schiltach

Bösel Michael
 Buzzi Philipp
 Dieterle Robert
 Fleckenstein Fabian
 Gebele Jakob
 Hein Thomas
 Kimmich Marco
 Nähr Timo
 Wulfmeier Ferdinand

Hohensteinstraße 16
 Bahnhofstraße 9
 St. Roman 18
 Schwaigwiese 6
 Vor Heubach 13
 Hans-Grohe-Straße 28
 Waldstraße 19
 Hans-Grohe-Straße 76
 Rohrbach 126

Bühler Diana
 Bühler Sonja
 Dubs Julia
 Flaig Carolin
 Grohe Marie Ursulina
 Renz Gwendolyn
 Schuler Lisa
 Urbat Ronja

Leubach 6
 Eulersbach 92
 Am Hutschberg 7
 Welschdorf 222
 Wolfach, Heubach 42
 Hinterhof
 Untersteigenbach 158 a
 Am Hutschberg 24

Schenkenzell

Wöhrle Nicolas

Landstraße 30

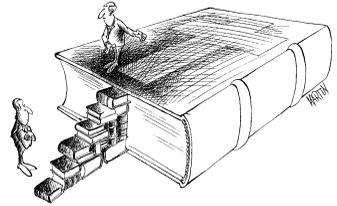


Wir feiern die Konfirmation am Sonntag, den 26. April – 10.00 Uhr

Theologie im fi-café 2009

-eine Reihe für interessierte Laien

am 27. April um 19 30 Uhr
mit Monika Nagel zum Thema:



Zahlen „er-zählen“ spannende Entdeckungen zu Zahlen und ihrer christlichen Symbolik

An vielen Stellen in der Bibel begegnen uns Zahlenangaben. Sie geben mitunter Rätsel auf, wenn man sie als rechnerische Größe zu deuten versucht. Wenn wir sie jedoch in ihrer symbolischen Bedeutung verstehen lernen, enthüllen sie einen tiefen Sinn! Allerdings ist uns die Symbolik der Zahlen fremd geworden. Umso spannender ist es, sich wieder neu auf den Weg der „erzählenden Zahlen“ zu machen.

Im Rahmen der Theologie im fi-café wird Monika Nagel von höchst interessanten Entdeckungen erzählen, die sie beim Beschäftigen mit dieser Thematik gemacht hat, ohne dabei den Anspruch der Vollständigkeit zu erheben.

Bitte melden Sie sich bis spätestens 17.April bei Diakon Klaus Nagel telefonisch 07836/2144 oder per Email nagelschiltach@gmx.de an.
Achtung, begrenzte Teilnehmerzahl!

Für den Abend ist am Seminarabend ein Kostenbeitrag von € 5,- zu entrichten (inklusive ein Freigetränk).

bitte vormerken !!!

Vorschau

09. November
mit Diakon Klaus Nagel, Diakon
und 16. November
mit Claudia Schindler-Herrmann

zum Thema:

(Erster Abend) **Die Weisheit der Gärten -**

Theologische Betrachtungen zum Garten als einer Grundmetapher biblischer Existenz

(Zweiter Abend) **Ein sinnlicher Erlebnisabend zu Düften und Salben der Bibel**

Worship- und Benefizkonzert in Schiltach

Am Samstag, den 09. Mai 2009

findet um 19:30 Uhr in der ev. Schiltacher Stadtkirche ein Worship- und Benefizkonzert mit Gaetan Roy und Band statt.

Gaetan Roy ist Gründer und Leiter der "Worship Academy" in Altensteig. Der gebürtige Kanadier ist in Deutschland seit einigen Jahren als Lobpreisleiter, Referent, Songwriter, Gesangsscoach und Sänger tätig. Er ist außerdem Herausgeber des bekannten christlichen Liederbuches „Du bist Herr“.

Lobpreis und Anbetung (englisch: praise and worship) sind Ausdrucksmöglichkeiten des christlichen Glaubens. Im Lobpreis erweist der Gläubige Gott Ehre und rühmt seine Taten, in der Anbetung verehrt er Gottes Wesen. Lobpreis und Anbetung sind traditionell Bestandteil des christlichen Gottesdienstes, gleich welcher Konfession.

Für Insider ein Genuss, für neu Interessierte eine Überraschung!

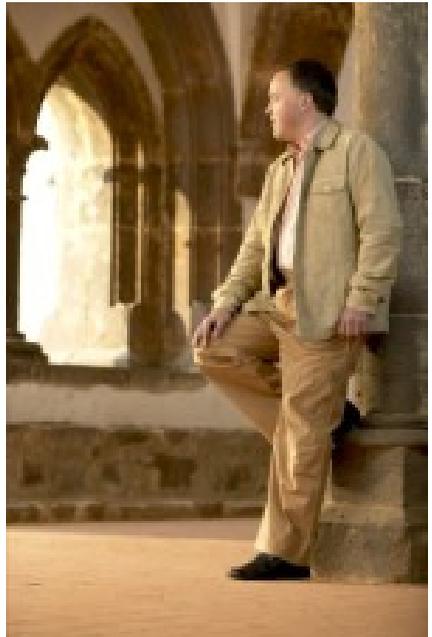
Der Eintritt ist frei.

An diesem Abend wird aber um eine Spende gebeten zur Deckung der Kosten und zur konkreten Hilfestellung für Menschen in akuten wirtschaftlichen Notlagen.

Globalisierung, Kurzarbeit und Arbeitslosigkeit sind auch im Schwarzwald zunehmend präsent.

Wir als Kirchengemeinde wollen Not lindern helfen, da wo es uns möglich ist und andere Hilfen nicht ausreichend sind.

Einlass zum Konzert ist ab 19:00 Uhr, Ende ist ca. gegen 22:00 Uhr.





Ökumenische Bibelwoche 2009 in Schiltach und Schenkenzell

Nach dem Erfolg der letztjährigen Ökumenischen Bibelwoche zum Propheten Jeremia wollen wir als evangelische und katholische Christinnen und Christen auch 2009 gemeinsam die Bibel erkunden. Das Thema der diesjährigen Bibelwoche lautet:

Ich bin. Die sieben Worte Jesu aus dem Johannes-Evangelium.

Die Ich-bin-Worte aus dem Johannesevangelium gehören zu den bekanntesten Texten des Neuen Testaments. In bildhaften Vergleichen von einzigartiger Sprachkraft ermuntern sie Menschen zum Glauben an Jesus Christus. Seien Sie herzlich eingeladen zu den folgenden Abenden:

Sonntag, 10. Mai, 20.00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst zur Eröffnung der Bibelwoche in der Evang. Stadtkirche in Schiltach mit Pfr. Müller und Pfr. Dr. Glimpel. Thema: **Das Brot des Lebens:** Mehr als nur Speisung. Joh 6,22-59.

Montag, 11. Mai, 20.00 Uhr: Evang. Kirche Schenkenzell mit Diakon Lehmann. Thema: **Das Licht der Welt**. Sehen lernen. Joh 8,12-20; 9,1-17.

Dienstag, 12. Mai, 20.00 Uhr: Martin-Luther-Haus in Schiltach mit Pfr. Müller. Thema: Draußen und drinnen. **Die Tür zu den Schafen**. Joh 10,1-10.

Mittwoch, 13. Mai, 20.00 Uhr: Kath. Unterkirche Schenkenzell mit Pfr. Dr. Glimpel. Thema: Gute Hirten - schlechte Hirten. **Der gute Hirt**. Joh 10,11-18.27-30.

Donnerstag, 14. Mai, 20.00 Uhr: Martin-Luther-Haus in Schiltach. Referent wird noch bekannt gegeben. Thema: Glauben im Angesicht des Todes. **Die Auferstehung und das Leben**. Joh 11,17-27.

Freitag, 15. Mai, 20.00 Uhr: Pater-Huber-Saal in Schiltach mit Diakon Nagel. Thema: Verwirrte Herzen. **Der Weg und die Wahrheit und das Leben**. Joh 14,1-17.

Samstag, 16. Mai, 20.00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst zum Abschluss der Bibelwoche in der Kath. Kirche Schiltach mit Pfr. Dr. Glimpel und Diakon Armbruster.
Thema: Bleiben und Frucht bringen. **Der Weinstock**. Joh 15,1-7.

*Für die Evangelische Kirchengemeinde Schiltach ist die Ökumenische Bibelwoche zugleich **Sabbatwoche**. Der Sabbat ist ja bekanntlich für den Menschen gemacht (Mk 2,27) - und gleiches gilt für die Sabbatwoche! Unsere vielen Ehrenamtlichen sind in dieser Woche eingeladen, alle gemeindlichen Aktivitäten ruhen zu lassen - und sich stattdessen von Hauptamtlichen mit geistlichem „Input“ versorgen zu lassen. Möge die Woche in diesem Sinne zu einer Zeit der Ruhe und geistlichen Erhebung werden!*

| Gottesdienste | Schiltach | Schenkenzell |
|--------------------------|---|--|
| Sonntag 05.04. | 10.00 Gottesdienst plus | 9.00 Gottesdienst |
| Montag 06.04. | 19.30 Passionsandacht am Seitenaltar | |
| Dienstag 07.04. | 19.30 Passionsandacht am Seitenaltar | |
| Mittwoch 08.04. | 19.30 Passionsandacht am Seitenaltar mit Pfarrer Gehring (CVJM-Auszeit) | |
| Gründonnerstag 09.04. | 19.30 Gottesdienst mit Hl. Abendmahl | |
| Karfreitag 10.04. | 10.00 Gottesdienst mit Hl. Abendmahl mitgestaltet von der Kantorei Predigt: Pfarrer Friedrich Drechsler, Moritzburg 15.00 Andacht zur Sterbestunde Jesu | 9.00 Gottesdienst mit Hl. Abendmahl mitgestaltet vom Flötenkreis Predigt: Pfarrer Friedrich Drechsler, Moritzburg |
| Karsamstag 11.04. | 22.00 Osternachtsfeier mit Entzünden der neuen Osterkerze | |
| Ostersonntag 12.04. | 7.30 Auferstehungsfeier auf dem Friedhof mit Pfarrer Friedrich Drechsler, Moritzburg; mitgest. v. Pos.-chor 10.00 Familiengottesdienst mit Taufe des Kindes Lara Sauer, mitgest. vom Pos-chor und vom Kinderchor | 9.00 Gottesdienst |
| Ostermontag 13.04. | 10.00 Gottesdienst mit Pfarrer Steinhilber, Alpirsbach | |
| Sonntag, 19.04. | 10.00 Gottesdienst mit Prädikant M. Bühler | 9.00 Gottesdienst mit Prädikant M. Bühler |
| Samstag 25.04. | 18.00 Beichtgottesdienst mit Hl. Abendmahl | 19.00 Gottesdienst mit Pfarrer Ludwig |
| Sonntag 26.04. | 10.00 Konfirmationsgottesdienst-mitgestaltet vom Posaunenchor und vom ad-hoc-Chor | |

| Gottesdienste | Schiltach | Schenkenzell |
|---|--|---|
| Sonntag 03.05. | 10.00 Gottesdienst mit Taufe der Kinder Ari und Ben Wegner | 9.00 Gottesdienst |
| Sonntag 10.05. | 10.00 Gottesdienst mitgest. v. d. Kantorei 20.00 ökumenischer Gottesdienst zur Eröffnung der Bibelwoche | 9.00 Gottesdienst |
| Samstag 16.05. | 20.00 ökumenischer Gottesdienst zum Abschluss der Bibelwoche in der kath. Kirche | |
| Sonntag 17.05. | 10.00 Familiengottesdienst mit Diakon Nagel mit Hl. Abendmahl auch für Kinder | 9.00 Gottesdienst |
| Donnerstag, 21.05. Christi Himmelfahrt | 10.00 Gottesdienst | 9.00 Gottesdienst |
| Sonntag 24.05. | 10.00 Gottesdienst | 9.00 Gottesdienst |
| Samstag 30.05. | | 19.00 Gottesdienst mit Hl. Abendmahl |
| Sonntag, 31.05. Pfingsten | 10.00 Gottesdienst mit Taufen mitgest. v. Pos.-chor | |
| Montag, 01.06. Pfingstmontag | 10.00 Gottesdienst | ökumenischer Gottesdienst in der kath. Kirche /Uhrzeit wird über die Presse bekannt gegeben |
| Sonntag 07.06. | 10.00 Gottesdienst mit Hl. Abendmahl | 9.00 Gottesdienst |
| Sonntag 14.06. | 10.00 Gottesdienst plus | 9.00 Gottesdienst |

Jeweils am Sonntagabend um 19.00 Uhr ist **Abendgebet** nach EG 785 in der Kirche



Jeweils parallel zu den Sonntagsgottesdiensten
ist **Kindergottesdienst**.

Die Termine für die
Zwergengottesdienste
(Krabbelgottesdienste)
stehen schon fest:

- 19. April
- 10. Mai
- 14. Juni
- 12. Juli



jeweils parallel zum Hauptgottesdienst um 10.00 Uhr im
Martin-Luther-Haus

Pflückt man einen aufgeblühten Löwenzahn, schlitzt die Stängelröhrchen auf beiden Seiten etwas ein und legt sie ins Wasser, verkringeln sich die Enden wie Schweineschwänzchen. Wenn man die Röhre aber halbiert und beide Hälften ins Wasser legt, kringeln sie sich wie durch ein Wunder zu einer Spirale. Die Löwenzahnstreifen kringeln sich, weil die Zellen an der Innenseite mehr Wasser aufnehmen und stärker aufquellen als die Zellen an der Außenseite. Probiere es einmal aus.



Gemeindetermine in Schiltach

April

- 06.04. 20.00 Sitzung des Kirchengemeinderates
- 08.04. 19.30 CVJM-Auszeit mit Pfarrer Gehring – Thema: Passion
- 22.04. 19.30 Jugend-Mitarbeiterkreis
- 19.30 Abend-Frauenkreis
- 23.04. 14.30 Nachmittagsfrauenkreis
- 26.04. 15.00 open-house im I-Cafe
- 27.04. 19.30 Theologie im I-Cafe
- 29.04. 20.00 CVJM-Hauptversammlung im Jugendraum

Mai

- 04.05. 19.30 Sitzung des Kirchengemeinderates
- 06.05. 9.00 Bibeltreff
- 19.30 Abendfrauenkreis
- 20.00 CVJM-Auszeit mit Pfarrvikar Glimpel
Thema: Darwinismus und Bibel
- 07.05. 14.30 Nachmittagsfrauenkreis
- 18.30 Männervesper – „Männer unter Strom“
- 09.05. 19.30 Worship-Night – Benefizkonzert mit Gaetan Roy
- 11.05.-
16.05. Sabbatwoche = zugleich ökumenische Bibelwoche
- 20.05. 9.00 Bibeltreff
- 30.05. 19.00 Turmblasen des Posaunenchores

Juni

- 08.06. 19.30 Sitzung des Kirchengemeinderates
- 10.06. 9.00 Bibeltreff
- 20.00 CVJM-Auszeit
- 14.06. 15.00 open-house im I-Cafe
- 17.06 19.30 Gesamtmitarbeiterversammlung

Betreuungsangebot für Kinder unter 3 Jahren im Evangelischen Kindergarten Zachäus

Liebe Gemeindeglieder!

In Zukunft sind die Kommunen verpflichtet, Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren anzubieten. In diesem Rahmen hat die Stadt Schiltach beim Kirchengemeinderat angefragt, ob unser Evangelischer Kindergarten „Zachäus“ Dienstleistungen dieser Art anbieten könnte. Verbunden war diese Anfrage mit dem Angebot, den Kindergarten auf Stadtkosten so auszubauen, dass eine Betreuung von Kindern unter 3 Jahren möglich wird.

Für die Diskussion dieser Anfrage hat sich der Kirchengemeinderat viel Zeit genommen. Alle Rätinnen und Räte stehen der grundsätzlichen familienpolitischen Tendenz, das Abgeben von Kleinkindern zu fördern, kritisch gegenüber. Denn die Liebe der Eltern zum Kind ist die Grundlage für eine positive spätere Entwicklung des Kindes. Spürbar wird diese Liebe der Eltern vor allem in der gemeinsam mit den Kindern verbrachten Zeit.

Dieser grundsätzlichen Position ungeachtet, wurden in der Diskussion soziale und missionarische Argumente für eine Bejahung der städtischen Anfrage unterschiedlich stark gewichtet. Beachtung fand, dass in manchen Familien die Eltern aus unterschiedlichen, vor allem sozialen und finanziellen Gründen nicht in der Lage sind, ihre Kinder daheim angemessen zu betreuen. Schon gar nicht kann in der heutigen Zeit davon ausgegangen werden, dass den Kindern daheim eine ausdrücklich christliche Erziehung zuteil wird. Die Verpflichtung der Gemeinde auf die Weitergabe des Evangeliums kann daher motivieren, die mit dem Evangelischen Kindergarten gegebenen diesbezüglichen Möglichkeiten zu nutzen. Im Falle einer negativen Antwort auf die städtische Anfrage bestünde die Gefahr, dass ein weltanschaulich anders ausgerichteter Träger die Aufgabe übernimmt.

Der Kirchengemeinderat hat auf diesem Hintergrund beschlossen, die Anfrage der Stadt zu bejahen. Dass die entsprechende Beschlussfassung nicht einstimmig erfolgte, spiegelt das von allen weiterhin empfundene Unbehagen angesichts der familienpolitischen Gesamtentwicklung. Sachlich ist zudem anzufügen, dass ein Betreuungsangebot für Kinder unter 3 Jahren nicht zwingend an die Form des Kindergartens gebunden ist, sondern auch durch Tagesmütter geleistet werden könnte. Eine alternative Entscheidung des Kirchengemeinderates hätte mit einem stärkeren gemeindlichen Engagements in diesem Bereich einhergehen können.

Die Bejahung der städtischen Anfrage hat der Kirchengemeinderat mit einer Willensbekundung zur Stärkung des Evangelischen Profils unseres Kindergartens verbunden. Das Ziel der Weitergabe der frohen Botschaft von Jesus Christus war es schließlich, das bei der Entscheidung eine wesentliche Rolle gespielt hat.

Möge die vorliegende ausführliche Offenlegung der Entscheidungsfindung Ihnen, liebe Gemeindeglieder, zum Verstehen und Mittragen der Entscheidung des Kirchengemeinderates verhelfen.

Pfarrvikar Dr. Christoph Glimpel

Herzliche Einladung zu einem

GOSPEL-WORKSHOP IN SCHILTACH!!

Wann? Von Fr, 3. Juli (abends) bis So, 5. Juli

Wo? Proben im Martin-Luther-Haus
Aufführung im Rahmen des ökumenischen Gottesdienstes zum „Fest der Generationen“

Mit wem? Mit Pfarrerin Tanja Dittmar, Bruchsal und dem Leitungsteam unseres Schiltacher Jugendchores

Für wen? Für alle, die Lust an fetziger Chormusik haben und ihre Stimme zum Lobe Gottes einsetzen wollen.

Weitere Infos bei Pfarrvikar Christoph Glimpel 07836-2044

Neue Mikrofonanlage mit Induktionsschleife

Die Beschallung in der Evangelischen Stadtkirche wurde durch eine neue Mikrofonanlage auf den technisch neuesten und für die Zuhörer optimalen Stand gebracht. Die vor allem durch zweckgebundene Spenden finanzierte neue Anlage wurde durch die Verlegung einer Induktionsschleife noch aufgewertet.

Wenn Hörgeräteträger im vorderen, halbrund bestuhlten Bereich der Kirche Platz nehmen, können sie, wenn sie ihr Hörgerät auf die Empfangseinstellung T wie Telefon umstellen, die Übertragung des Gesprochenen direkt auf ihr Hörgerät erhalten. Die Induktionsschleife, die in diesem Bereich im Boden verlegt wurde wirkt für die Übertragung wie eine Antenne.

Der Induktions-Bereich ist nicht besonders gekennzeichnet. Die Übertragung funktioniert aber im gesamten Bereich des Mittelschiffs der Kirche zwischen Orgel und Ende der halbrunden Bestuhlung. Jedoch nicht in den beiden Seitenschiffen.

Gerne nimmt der Kirchengemeinderat "Testergebnisse" entgegen.

Wir sagen D A N K E

... für all die großzügigen Spenden, die wir weiterleiten konnten.

So haben wir die Aktion „**Brot für die Welt**“ abgeschlossen und für Schiltach und Schenkzell insgesamt € 10.272,88 überwiesen.

Die katholische Kirchengemeinde hat uns aus der **Sternsingeraktion** wieder einen großzügigen Anteil von € 3.053,41 zur Verfügung gestellt, den wir an Humedica e. v. – Kaufbeuren gesandt haben.

Nachfolgende Info über das damit unterstützte Kinderprojekt haben wir der Internetseite von humedica entnommen. (www.humedica.org)

Eine Kindertagesstätte entsteht

Am Dorfeingang fanden die humedica -Teams frisch aufgeschüttete Gräber, sie erfahren, dass serbische, paramilitärische Einheiten im März 1999 in das Dorf eingedrungen seien. Sie hätten alle männlichen Dorfbewohner, die älter als 12 Jahre waren, verschleppt und die Frauen und Kinder vertrieben. Bis heute sind fast alle Männer des Ortes vermisst und die Frauen haben die Hoffnung aufgegeben, sie lebend wieder zu sehen. Unser Vorschlag, den Witwen durch die Errichtung einer Kindertagesstätte den notwendigen Freiraum zu schaffen, den Lebensunterhalt für sich und ihre Kinder zu verdienen, wurde dankend angenommen. Der Leiter des Dorfes sagte uns zu, für diesen Zweck ein gemeindeeigenes Grundstück neben dem Schulgebäude zur Verfügung zu stellen. Die Dorflehrerin überreichte uns eine Liste mit 42 Namen von Buben und Mädchen zwischen zwei und sechs Jahren, die für eine Betreuung in der Kindertagesstätte in Frage käme. Die Nutzfläche der Kindertagesstätte beträgt 384 Quadratmeter, so dass ca. 40 Kinder in zwei Gruppenräumen betreut werden können. Derzeit sind 49 Kinder registriert, etwas 30 Kinder kommen täglich im Durchschnitt in die Kita. Da die Buben und Mädchen ganztägig beaufsichtigt werden, wird ein Mittagstisch angeboten. Neben pädagogischem Fachpersonal geben wir auch einigen Dorfbewohnerinnen eine Beschäftigungsmöglichkeit (z.B. Kochen und Putzen). Die Kindertagesstätte wird geleitet von Amber und Dan Litzinger, einem amerikanischen Ehepaar, das sich liebevoll und engagiert für die Kinder, aber auch für die Dorfgemeinschaft einsetzt



Schiltacher Spenden für Kenia

Von seinem Besuch in Schiltach konnte Pfarrer Dr. Carlos Walter Winterle insgesamt € 850,- mit nach Kenia nehmen. Allen Spenderinnen und Spendern ein ganz herzliches Dankeschön!!! Jetzt erreichte uns ein Brief von Dr. Winterle. Er teilt uns mit, dass unser Geld in den Bau von Duschen für obdachlose Jugendliche fließen wird. Dieses Projekt ist schon seit einem Jahr geplant und kann durch die Schiltacher Spende jetzt in die Gänge kommen. Bislang findet für die Jugendlichen sonntags ein Gottesdienst statt, anschließend bekommen sie Essen und Trinken. Wenn die Duschen fertig gestellt sind, kann die Arbeit mit den Jugendlichen auch auf die Woche ausgedehnt werden. Sobald das Projekt Gestalt gewinnt, wird Pfarrer Winterle Bilder von den Duschen und dem Wassertank nach Schiltach senden.

Vielen Dank, viele Grüße und Segenswünsche von Pfarrer Winterle aus Kenia!

Neues aus dem Frauenkreis

Beim adventlichen Frauenkreis sprachen die Frauen unter anderem darüber, dass auch kleine Geschenke, wenn sie von Herzen kommen, wertvolle Geschenke sind. Und wenn dann viele, viele solcher kleinen Geschenke zusammengelegt und gesammelt werden, wird dies ein großes Geschenk, welches aber auch von Herzen kommt. Und so konnte, vom Frauenkreis zusammen mit dem Gemeindedienst, der



der Kirchengemeinde einen Scheck über 1.000 Euro für die neue Mikrofonanlage in der Kirche, stellvertretend an Pfarrvikar Dr. Glimpel, überreicht werden. Die Überraschung war gelungen, Pfarrvikar Dr. Glimpel freute sich sehr und bedankte sich im Namen der Kirchengemeinde recht herzlich für dieses wertvolle und nützliche Geschenk.

Neues aus dem Gemeindedienst



In einer kleinen Feierstunde im Gottlob-Freitaler-Haus, wurde Frau Ilse Dick im Dezember 2008 nach 32-jähriger, ehrenamtlicher Mitarbeit im Gemeindedienst verabschiedet.

Pfarrvikar Dr. Christopf Glimpel und Obfrau Ulrike Daniels dankten Frau Dick für ihren unermüdlichen und wertvollen Dienst in unserer Gemeinde.

Gleichzeitig wurde Frau Agathe Kohler als Nachfolgerin in den Gemeindedienst aufgenommen.

Pfarrvikar Dr. Glimpel schloss beide Frauen in die Andacht mit ein und sprach ihnen gute Wünsche und Gottes Segen zu.

Männerseite

Auch für die Männer gibt es im Jahr 2009 wieder Aktivitäten, die aktiv, abwechslungsreich, spannend und ganz auf die Bedürfnisse von Männern abgestimmt sind:

Das erste Männervesper in 2009 findet am Donnerstag, den 07.05.2009 mit dem Thema „Männer unter Strom“ statt. Herr Thomas Kipp wird Einblicke in die Wasserkrafttechnik geben. Bereichert wird dieser Abend mit Gedanken und Impulsen von Pfarrvikar Dr. Christoph Glimpel über „Strom“, der uns antreibt und uns am Leben hält. Im Anschluss findet, wie es bereits Tradition ist, ein Vesper in geselliger Runde statt. Treffpunkt ist um 18.30 Uhr an der evangelischen Stadtkirche in Schiltach. Damit wir besser planen können, melden Sie sich bitte zum Männervesper im Pfarrbüro, Tel. 07836 / 2044, bei Herrn Jörg Ege, Tel. 07836 / 955502 oder bei Herrn Daniel Engelberg, Tel. 07836 / 7499 an.

Das zweite Männervesper wird am Donnerstag, den 15.10.2009, um 18.30 Uhr stattfinden. Das Thema wird noch bekannt gegeben.

Die Männerwanderung wird uns in diesem Jahr in die Vogesen im Elsass führen. In der Region des Grand Ballon (großer Belchen) befindet sich eine ausgedehnte Wanderregion, die es zu entdecken gilt. Quartier werden wir in einer urigen Auberge beziehen, die Ausgangspunkt für die Wanderungen sein wird. Das Wanderwochenende wird von Freitag, 11. Sept. 2009 bis Sonntag, 13. September 2009 stattfinden. Anmeldungen nehmen für die Wanderung ab sofort das Pfarrbüro, Tel. 07836 / 2044, Herr Jörg Ege, Tel. 07836 / 955502 oder Herr Daniel Engelberg, Tel. 07836 / 7499 entgegen.



Freizeitangebote der Evang. Jugend

1. Haus und Zeltfreizeit für Kinder

Vom 30. Juli - 6. August in Hornberg Unterschembachhof

Für: Kinder von 8 – 12 Jahre,

Kosten: 132,- Euro im Haus, 112,- Euro im Zelt

Acht Tage Freizeit in der ersten Ferienwoche mit biblischen Themen und gutem Programm.



2. Ritterfreizeit für Jungs

Vom 8. - 15. August in Prinzbach auf einer Wiese

Für: Jungs ab 10 Jahre, Kosten 125,- Euro



Diese Ritterfreizeit ist ein besonderes Angebot für Jungs. Es geht darum zu erleben was es heißt Ritter zu sein und dies gemeinsam einzuüben. In Übungseinheiten, bei Turnieren und Wettbewerben erfahren Jungs alles was zum Rittersein gehört. Höflichkeit, Ehrlichkeit, Treue, Zuverlässigkeit eben Ritterlichkeit.

3. Mädchenfreizeit

Vom 1. - 8. August in Ohlsbach auf dem Schindelhof

Für: Mädchen ab 10 Jahre, Kosten 135,- Euro

Eine Freizeit nur für Mädchen. Hier können Mädchen das tun, was Mädchen miteinander tun wollen. Von Geschichten bis Wellness, von Spielen und Basteln, bis Musik und Aktion ist alles dabei.

4. 13+ die Teenfreizeit

Vom 31. Juli. - 7. August in Hofstetten auf dem Fehrenbacher Hof

Für: Jugendliche ab 13 Jahre, Kosten 137,- Euro



8 Tage in den Sommerferien einmal so richtig die Seele baumeln lassen. Bei nicht zu viel Programm steht das Miteinander im Mittelpunkt. Von kreativen Impulsen bis zu coolen Abendprogrammen, vom Actionspiel bis zu kreativen Aktionen ist alles dabei.

Kontakt und weitere Informationen:
Kinder – und Jugendbüro

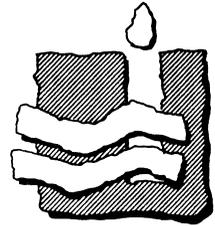
Mühlenstr. 6, 77716 Haslach

07832 1203 rainer@bezirksjugend.de

Aus den Kirchenbüchern

Taufen in Schiltach:

| | |
|----------|---|
| 07.12.08 | Weiß Luca-Elias, Hoffeldstraße 22 |
| 25.12.08 | Wolber Moritz, Schwenkenhof 121 |
| 18.01.09 | Reinert Carolin, Hans-Grohe-Straße 33 |
| 08.02.09 | Wulfmeier Ferdinand-Ernst, Rohrbach 126 |
| 08.02.09 | Wulfmeier Franz-Konradin, Rohrbach 126 |



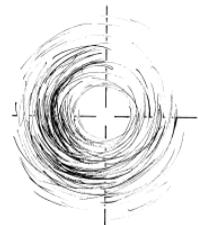
Wir wünschen den Familien Gottes Segen!

Im Hören auf Gottes Wort nahmen wir in Schiltach Abschied von:

| | |
|----------|--|
| 26.11.08 | Müller Rolf, Birkenweg 1 |
| 04.12.08 | Wolber Marie Luise, geb. Eisele, Gottlob-Freithaler-Haus |
| 10.12.08 | Schwenk Pauline geb. Bonath, Deisenhof 152/2 |
| 21.12.08 | Kimmich Johann Georg, Gottlob-Freithaler-Haus |
| 30.12.08 | Kilguss Walter, Schenkenzellerstraße 145 |
| 02.01.09 | Buchholz Rudolph, Schenkenzellerstraße 94 |
| 10.01.09 | Spare Beverley Ann, Schenkenzellerstraße 146 |
| 15.01.09 | Grzeschick Hulda geb. Heimann, Gottlob-Freithaler-Haus |
| 29.01.09 | Hübner Antonie geb. Hoferer, Baumgartenstraße 23 |
| 06.02.09 | Staiger Heinz Dieter, zul. whft. Pflegeheim, Alpirsbach |
| 07.02.09 | Piontek Inge Lea geb. Wagemann, Gottlob-Freithaler-Haus |
| 19.02.09 | Pfau Wilma geb. Henninger, zul. whft. Loßburg-Wittendorf |
| 20.02.09 | Wolber Wilhelm Friedrich, Gottlob-Freithaler-Haus |

In Schenkenzell von:

| | |
|----------|----------------------------|
| 10.01.09 | Kautzmann Otto Hans, Aue 1 |
|----------|----------------------------|



Wir erbitten Gottes Kraft und Beistand für die Trauernden!

Was glaubt eigentlich...

Barack Obama ?

Beim Nationalen Gebetsfrühstück am 5. Februar in Washington schilderte US-Präsident Barack Obama seinen Glaubensweg:

„Ich bin nicht in einem besonders religiösen Haus aufgewachsen. Ich hatte einen Vater, der –von Geburt Muslim- zum Atheisten wurde. Großeltern, die nicht-praktizierende Methodisten und Baptisten waren und eine Mutter, die organisierter Religion skeptisch gegenüberstand – obwohl sie der gütigste und geistlichste Mensch war, den ich je gekannt habe. Sie hat mich als Kind gelehrt, zu lieben, Verständnis zu üben und ändern nur das zu tun, was ich selbst an mir getan haben wollte.

Christ bin ich erst viele Jahre später geworden, als ich in den Süden Chicagos zog. Das geschah nicht durch Belehrung oder eine plötzliche Offenbarung, sondern weil ich monatelang mit Kirchenleuten zusammenarbeitete, die einfach ihren Nächsten helfen wollten, denen es nicht gut ging – egal, wie sie aussahen, wo sie herkamen oder zu wem sie beteten. Auf jenen Straßen, in jener Nachbarschaft hörte ich zuerst, wie Gottes Geist mich zu sich rief. Da fühlte ich mich zu einem höheren Ziel berufen – Seinem Ziel.

Redaktionsschluss für den Sommer-Gemeindebrief: 20. Mai 09

Impressum:

Herausgeber: Evangelische Kirchengemeinden Schiltach / Schenkenzell
Evangelisches Pfarramt Schiltach, Hohensteinstraße 1 – 77761 Schiltach
Fon: 07836/2044 Fax: 07836/2034

e-mail: ev-pfarramt@schiltach.de

Internet: www.ev-kirche-schiltach.de

Konten: Volksbank Schiltach – Nr. 30 400 100 – BLZ 664 927 00

Sparkasse Schiltach – Nr. 1-062760 – BLZ 664 527 76